

# Berggießhübel - Marie Louise Stolln - Panoramahöhe - Bad Gottleuba

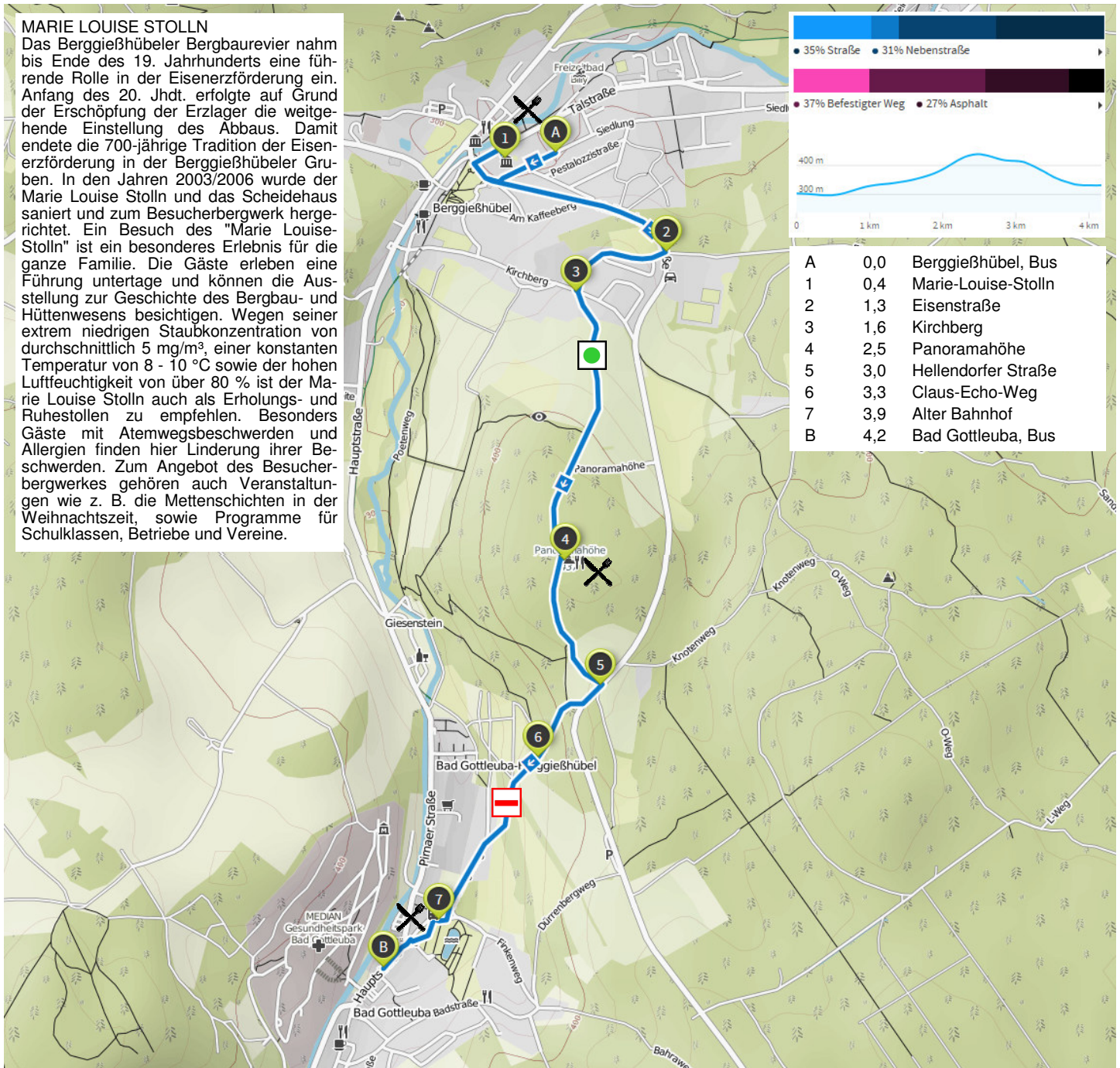
00:54 Std → 4,18 km ↗ 140 m ↘ 110 m

Mittelschwere Wanderung  
Auch mit mäßiger Kondition machbar.  
Überwiegend gut begehbare Wege. Trittsicherheit erforderlich.

S1	Rathen Pirna	9:25 9:36	9:55 10:06	Bus 219	Bad Gottleuba, Hauptstraße Pirna	16:56 17:25	Fähre Rathen VVO-Familien-T. (2 P) Marie-Louise-Stolln Bismarckturm Panoramahöhe	0,80 € 13,00 € 7,00 € 1,00 €
Bus 219	Pirna Berggießhübel, Torbogenhaus		10:15 10:36	S1	Pirna Rathen	17:51 18:02		

## MARIE LOUISE STOLLN

Das Berggießhübeler Bergbaurevier nahm bis Ende des 19. Jahrhunderts eine führende Rolle in der Eisenerzförderung ein. Anfang des 20. Jhd. erfolgte auf Grund der Erschöpfung der Erzlager die weitgehende Einstellung des Abbaus. Damit endete die 700-jährige Tradition der Eisenerzförderung in der Berggießhübeler Gruben. In den Jahren 2003/2006 wurde der Marie Louise Stolln und das Scheidehaus saniert und zum Besucherbergwerk hergerichtet. Ein Besuch des "Marie Louise-Stolln" ist ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Die Gäste erleben eine Führung untertage und können die Ausstellung zur Geschichte des Bergbau- und Hüttenwesens besichtigen. Wegen seiner extrem niedrigen Staubkonzentration von durchschnittlich 5 mg/m<sup>3</sup>, einer konstanten Temperatur von 8 - 10 °C sowie der hohen Luftfeuchtigkeit von über 80 % ist der Marie Louise Stolln auch als Erholungs- und Ruhestollen zu empfehlen. Besonders Gäste mit Atemwegsbeschwerden und Allergien finden hier Linderung ihrer Beschwerden. Zum Angebot des Besucherbergwerkes gehören auch Veranstaltungen wie z. B. die Mettschichten in der Weihnachtszeit, sowie Programme für Schulklassen, Betriebe und Vereine.



## BERGGIESSHÜBEL

Bad Gottleuba-Berggießhübel ist eine im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen unweit von Dresden gelegene Kleinstadt. Sie entstand im Zuge der Gemeindegebietsreform von 1999 durch den Zusammenschluss der beiden Kurorte Bad Gottleuba und Berggießhübel sowie den Gemeinden Langenhennersdorf und Bahratal mit den jeweiligen Ortsteilen. Die Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel bildet seit Januar 2000 mit der Stadt Liebstadt und der Nachbargemeinde Bahratal eine Verwaltungsgemeinschaft und ist darin die erfüllende Gemeinde.

## BISMARCKTURM

Der Bismarckturm auf der Panoramahöhe (437 m) nahe Berggießhübel ist einer der zahlreichen Türme, die ab dem Ende des 19. Jahrhunderts in ganz Deutschland und in abhängigen Gebieten zum Gedenken an den Reichskanzler Otto

von Bismarck errichtet wurden. Mit dem Beginn des im 18. Jahrhunderts in Berggießhübel einsetzenden Kur- und Badebetriebes waren die jeweiligen Inhaber der Badeanlagen bemüht, den Ort durch die Schaffung von Ausflugszielen und die Anlage von Wanderwegen für die Kurgäste attraktiv zu gestalten. 1897 erwarb der Geheime Kommerzienrat und Fabrikant Carl Eschbach aus Dresden die Kur- und Badeanlagen, die er einer umfassenden Erneuerung unterzog. Im Zuge dieser Maßnahmen ließ er ab Juli 1899 auf der nahe gelegenen und damals noch weitgehend unbewaldeten Panoramahöhe einen Bismarckturm als Aussichtsturm errichten. Der 25 m hohe Turm basiert auf dem Entwurf des Dresdner Architekten Schramm und besteht aus Granitfindlingen und Sandsteinen. Seine Baukosten beliefen sich auf 35.000 Mark. Der Berggießhübeler Bismarckturm wurde am 9. September 1900 feierlich eingeweiht. Er entwi-

ckelte sich schnell zu einem beliebten Ausflugsziel, nicht zuletzt auch weil unmittelbar neben dem Turm ein Bergrestaurant öffnete. Der Turm verfügte über vier Feuerschalen, in denen an bestimmten Tagen zu Ehren Bismarcks Feuer angezündet wurden. Die Befuerung erfolgte anfangs mit Holz und ab 1907 mit Bengalfeuern. Das am Turm angebrachte Bismarck-Relief wurde 1945 abgenommen und 1992 neu angebracht. Wegen Baufälligkeit musste der Turm, der sich seit 1934 im Besitz der Stadt Berggießhübel befindet, 1984 für den Besucherverkehr gesperrt werden. Nach einer Sanierung erfolgte am 5. Mai 1990 die Wiedereröffnung. 1996/97 fand eine weitere umfassende Erneuerung statt. Dabei wurden ca. 150.000 DM u.a. in Treppen, Fenster und Geländer investiert. Im September 2000 fand anlässlich der 100-Jahr-Feier der Eröffnung ein großes Bergsingen mit vier Chören auf der Panoramahöhe statt.